

Blinde Menschen zeigen Führungskräften „ihre“ Welt

Mit der Stimme sehen lernen

Im Seminar „Management in the dark“ lernen Manager in einem lichtlosen Raum, ihre Wahrnehmung zu schärfen.

Wien. „Dialog im Dunkeln“ heisst eine Ausstellung, die noch bis Ende Juni im Schottenstift besucht werden kann. Das Besondere: Blinde und sehbehinderte Menschen zeigen den Besuchern „ihre“ Welt. Welche Erfahrungen machen Menschen, die in ständiger Dunkelheit leben? Wie nehmen Blinde ihre Umwelt auf und inwieweit unterscheiden sich diese Wahrnehmungen von denen der sehenden Menschen?

Fragen, die sich auch Managementcoach Andreas Salcher gestellt hat. Kurzerhand hat er daher eines seiner Seminare in die Kellergewölbe vom Schottenstift verlegt.

Bleibende Eindrücke

14 Führungskräfte und das WirtschaftsBlatt haben das Seminar „Management in the dark“ in Kooperation mit Wifi Management Line besucht. Salcher: „Ich will Erfahrungen ver-

mitteln, die langfristig sind. Mich stimmt es nachdenklich, dass wir uns von Äusserlichkeiten leiten lassen und Menschen nicht mehr richtig wahrnehmen. In einem lichtlosen Raum greift das gewohnte System der Kontaktaufnahme und Urteilsfindung nicht mehr. Die üblichen Formen der Selbstdarstellung verlieren ihren Wert.“

Zweieinhalb Stunden dauerte das Seminar, das trotz der Kürze bleibende Eindrücke hinterliess – etwa bei Unternehmer Harald Weidhofer. „Alle Schranken, die wir im Alltag haben, fallen in

der Dunkelheit weg“, resümiert er. „Ich habe mich bei unseren blinden Führern ‚aufgehoben‘ gefühlt. Hätte ich sie vorher gesehen, wäre das sicher anders gewesen. Ich habe einmal mehr gelernt, dass es unglaublich blöd ist, Menschen nach Aussehen oder Kleidung zu beurteilen.“ Fazit eines anderen Teilnehmers: „Mit der Stimme sieht man mehr als mit den Augen.“ (gul)

Coach Andreas Salcher entführte Führungskräfte in die Dunkelheit

